

Protokoll der Sitzung vom 24. März 1950.

Vortrag von Herrn J. Mayer-Gräter, Glattbrugg: Anleitung zur Anfertigung entomologischer Wandtafel- und Clichézeichnungen.

Einleitend umreisst der Referent seine Stellung zur Malerei und graphischen Kunst und verurteilt die modernen Richtungen wie Kubismus und Surrealismus. Es ist begreiflich, dass seine künstlerische Betätigung, die vor allem pädagogischen und wissenschaftlichen Zwecken zu dienen hat, keine verwandtschaftlichen Beziehungen zu einem Paul Klee oder Picasso aufweisen kann, denn ihm muss es um eine möglichst naturalistische Darstellung der betreffenden Tiere, Präparate etc. mit genauester Pflege der Details gehen. Der Weg zu einer solchen Darstellung führt von der Schmier-~~skizze~~ über verbesserte Pausen (nicht radieren, damit die Verbesserungen verglichen werden können) zur vergrösserten Strichzeichnung, die dann häufig mit Wasserfarben übermalt und mit Farbstiften ausgefeilt wird. Die Vergrösserungen können mit Hilfe eines Projektionsapparates oder eines Netzes gemacht werden. Die Arbeitsvorgänge werden durch Zeichenbeispiele erläutert, ferner stehen als Illustrationen einige farbige Wandtafeln, die teilweise nach lebenden Vorlagen ausgearbeitet worden sind, zur Verfügung.

Diskussion:

Die den Vortrag ergänzenden Antworten auf die Diskussionsfragen können kurz folgendermassen zusammengefasst werden: Bei der Herstellung von Wandtafeln wird zuerst die Bleistiftzeichnung mit dem Finger modelliert (verwischt). Dann folgen die Aquarellfarben und schliesslich die Retuschierung und Verbesserung mit Farbstiften (Stabilo). Für Zeichnungen, die abgeklatscht werden sollten, eignen sich nur Qualitätsbleistifte, die für den Referenten identisch sind mit Kohinoor (?). Zeichnungen auf Pauspapier können sehr gut reproduziert werden. An Literatur über dieses Gebiet sind die in Ravensburg herausgegebenen Hefte über Perspektive, Federzeichnungen etc. (ca. 1 Dutzend) zu erwähnen.

Der Aktuar: F. Bachmann.